

Aggression, Gewalt und Terrorismus

Woher kommt die Aggression, warum stürzen Menschen sich und andere durch ihre Aggressionen und die daraus entstehenden Gewaltakte, Morde, Selbstmorde, Zerstörungen und Vernichtungen immer wieder ins Unglück und ins brüllende Elend und in den Tod? Da wird die Frage laut, ob es sich bei der Aggression eventuell um die Form einer genetischen Programmierung handelt oder ob die Ursachen dafür in den verschiedenen Gesellschaften, in der eigenen Persönlichkeit, in den unterschiedlichen Glaubensrichtungen oder politischen Ansichten und Meinungen der Menschheit oder des einzelnen zu suchen sind.

Aggression wird in der Regel durch böse Gewalt zum Ausdruck gebracht, wobei sich diese sowohl plötzlich und explosionsartig entlädt, wie es aber auch möglich ist, dass sie bewusst untergründig angestaut und praktisch «schlafend» erhalten wird, um sie in einem passenden und bestimmten Augenblick zur Geltung zu bringen. Dieser Vorgang der bewussten Aufstauung beruht auf einer streng kontrollierten und kalten Berechnung, die darauf ausgerichtet ist, zu einem bestimmten Zeitpunkt durch eine böse gewalttätige Aggressionshandlung Unheil anzurichten, das sowohl in eine todbringende Handlung wie auch in Zerstörung und Vernichtung ausarten kann, was ganz besonders dann in Erscheinung tritt, wenn religiös-fanatisches, rassistisch-fanatisches, sektiererisches, religiös-fundamentalistisches, politisch-fanatisches und diesbezüglich also ausgeartetes Gedanken- und Gefühls- sowie Emotionsgut die treibenden Kräfte sind. Im besonderen gelten hierbei die ausgearteten Emotionen des Hasses sowie der Rache und der Vergeltungssucht. Dies sind unkontrollierte Erscheinungsformen, die in alle Richtungen gelagert sein können, so also nicht nur in die vorgenannten, sondern auch in rein persönliche, wie z.B. in die Eifersucht, Machtgier, Herrschsucht, Geldgier und in die Laster, Süchte und Begierden, in den Geiz und in die Missgunst usw.

Die aggressive menschliche Gewalt entlädt sich in allen Bereichen des Lebens, wenn diese nicht unter Kontrolle gebracht wird, wobei diese Kontrolle über die Aggression und die Gewaltausübung absolut möglich ist, wenn Verstand und Vernunft in gesunder, überlegender und abschätzender sowie klarerkennender Weise dazu eingesetzt werden, die Aggressionen zu beherrschen, anstatt sich von diesen beherrschen zu lassen. Auch wenn dies ein sehr schwerer evolutiver Vorgang ist, so ist er doch zu schaffen, wenn die notwendige Vernunft und der erforderliche Wille dazu aufgebracht, die grosse Mühe, Gedanken- und Gefühlsarbeit und die Selbstüberwindung und Selbstbeherrschung nicht gescheut werden. Wird die Aggression aber nicht unter Kontrolle gebracht, dann entlädt sie sich

ungehemmt in allen Bereichen des Lebens, so also sowohl in den rein privaten Belangen des Menschen wie auch in der Politik und in den Ausartungen der religiösen, sektiererischen und philosophischen sowie weltlichen Glaubensrichtungen. Aggressionen und Gewalt treten aber auch in Erscheinung bei jeder Form des Sports, bei der Erziehung der Kinder, in der Ehepartnerschaft, im Umgang mit den Mitmenschen, im Militär und bei den Geheimdiensten, bei den Fremdenhassern und den Rassisten, Fundamentalisten und bei allen extrem Ausgearteten. Die traurigste aggressive Gewalt herrscht aber wohl vor im Privatleben des Menschen, da sich viele Familienmitglieder untereinander bekriegen und terrorisieren, so aber auch Menschen, die sich Freunde nennen oder einträchtige Nachbarn usw. Wird zur Betrachtung die ganze menschliche Zivilisation herangezogen, dann wird man vom Eindruck gefangen, dass diese ihre ganzen Aggressionen und Gewalthandlungen sowie terroristischen Ambitionen nicht zu zügeln und absolut nicht zu kontrollieren vermag. Wird hingegen die Aggression als solche selbst betrachtet, dann wird erkannt, dass es sich dabei um ein uraltes Verhaltensmuster des Menschen handelt, das jedoch auch fast allen anderen nichtmenschlichen Lebensformen eigen ist. Selbst einfachste Lebensformen niedrigster Art unterscheiden ihre Umwelt und Mitlebensformen als Freund und Feind und bauen darauf ihre eigene Verhaltensweise auf. Höhere Lebensformen, wie z. B. höhere Tiere, messen untereinander durch ein aggressives Verhalten ihre Kräfte und bestimmen so die Leittierposition, die Abgrenzung ihres Reviers oder die Paarungsmacht usw. In der Regel wird dabei aber nur ein Sichmessen in einem Kampf durchgeführt, um die Vorherrschaft zu bestimmen, wobei – auch in der Regel – die Kontrahenten sich gegenseitig keine ernsthafte Verletzungen zufügen. Ausnahmen mögen die Regel bestätigen. Tiere der gleichen Art töten sich nicht gegenseitig, ausser sie werden von verantwortungslosen Menschen durch Gewalt zu alleszerfleischenden Killermaschinen und blutgierigen Bestien gemacht. Im Normalfall und also gemäss natürlichem Gesetz töten sich die Tiere nicht gegenseitig innerhalb ihrer Spezies. Es gilt dabei immer die Devise des ehrlichen Spiels und Kampfes, wobei der schwächere Gegner aufgibt und in der Regel dann auch in Ruhe gelassen wird und verschwindet. Dabei gibt es aber doch eine bedauernswerte Ausnahme, nämlich die dem Menschen so ähnlichen Schimpansen. Diese Tierart benimmt sich in vielen Dingen wie die Menschen. So verprügeln und quälen diese Affen auch ihre Artgenossen, und zwar sowohl einzelne wie auch ganze Gruppen, wobei selbst schwerste Verletzungen entstehen, die durch Bisse und Schläge herbeigeführt werden, wobei auch Steine, harte Früchte und Holzprügel zum Einsatz kommen, mit denen die Drangsalierten bearbeitet werden, die oft daran elend zugrunde gehen oder durch die Misshandlungen direkt getö-